Sie heißt Marita

Eine Frau kam zu mir: sprach tonlos von ihrer Verlassenheit und lachte - kraftlos. Ihr Verlobter hatte sie, die Geschiedene, verlassen. Sechs Tage vor Weihnachten sprachen wir: das Haus ist neu verputzt, neue Marmorplatten, sehr schön. Mein ehemaliger Mann käme mit Kußhand wieder zurück - aber das gäbe auch nichts. Sicher, er wohnt mit seiner Freundin in einer kleinen Wohnung, sie will aber eine größere, die kostet aber fünf- bis sechshundert Mark.

Ihr Schwager Herbert lacht nur darüber. Aus ihrem geschminkten Mund fallen trockene Worte, wie kleine Steine. Meine Trostworte über den Verlust ihres Geldes sind entweder zynisch oder heilsam. Oooch!, ich werde schon darüber kommen! , schleppt sich aus ihr. Ich merke die kleinen Stöße, die sie jedem Wort geben muß, damit es mich erreicht.

Über Schreibtische läßt sich schlecht vom Fleisch sprechen. Ich würde mich gerne mit ihr in eine dunkle Ecke setzen, in der unsere Augen das einzige Licht gäben. Die Desillusionierte macht Zukunftspläne: ich müßte ein Auto haben, statt immer mit dem Zug, einen Führerschein hab ich ja. Die Speckgehängsel unter ihrem schwarzen, dichten Haar wirken mütterlich: ihr Kind hat sie nicht mehr, es ist bei seinem Vater, er wollte es ja - - -.

Ihr Verlobter hält es bei der sowieso nicht lange aus: fünf Jahre war er bei mir - vielleicht zwei Jahre bei ihr. Ich war bei der Wahrsagerin, die hat mir das auch gesagt, daß das mit der nicht lange hält. Die hat mir auch damals schon gesagt, daß das mit dem nicht lange hält. Leiden kann die keiner. Die hat dem immer regelrecht am Arsch rumgefummelt - das hat sie bei jedem gemacht - wie man als Frau sowas …?

Jetzt ist er bei der schönen Sigrid - die kennen Sie doch!? - mit meinen dreizehntausend Mark. Heiratsversprechen hab ich schriftlich. Ich muß mal zum Anwalt gehen, vielleicht ist da was zu machen. Ich glaub ja nicht. Und wie das bei der aussieht; wenn Sie mal hinkommen, müssen Sie mal gucken. Die hat jetzt so einen kleinen Blumenladen in Neustadt.

Ich müßte eine Pension machen! Das Haus ist jetzt viel mehr wert. Ich hab zwei Bausparverträge bei der Wüstenrot: einer über hunderttausend und einer über zwanzigtausend. Die machen das mit den Punkten: da werden die Punkte von dem Kleinen auf den Großen übertragen; ich glaube, die anderen Versicherungen machen das nicht.

Ihre schwülstigen Lippen hängen tief. In ihrer schwarzen Kleidung, ihrem schwarzen Haar und ihren schwarzen Augen liegen sie, rot, wie glühende Kohlen im erkalteten Ofen.

Jürgen Junglas, Mondlichtknecht 4 (1976)